

NRW > Städte > Geldern > Geldern: Tagung vom EU-Fördermittelprojekt „Leader“ im Seehotel

„Leader“-Tagung in Geldern

Wie die EU vor unserer Haustür wirkt

Geldern · Mehr als 120 Delegierte aus ganz NRW trafen sich zu einer Tagung in Geldern. Im Seehotel tauschten sie sich aus, wie sie EU-Fördergelder mit dem Projekt „Leader“ besser vergeben können. Ein Beispiel ist das Waldfreibad Walbeck.

08.05.2024 , 13:44 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Bei der Podiumsdiskussion tauschten sich Antonia Cox (2.v.r., Geschäftsführerin „Pottpurri“ und „PottlikeMedia“) und Benedikt May (3.v.r., Geschäftsführer Waldfreibad Walbeck) mit Vertretern aus Wissenschaft und Verwaltung aus.

Foto: Norbert Prümen

Von Henning Ott

Angesichts der bevorstehenden Europawahlen ist das Thema aktueller denn je. Jeden Tag arbeiten Tausende Menschen daran, die Europäische Union für die Menschen vor Ort wirken zu lassen. Vertreter aus ganz NRW trafen sich zwei Tage lang, um sich über neue Ideen und Pläne auszutauschen. Sie alle eint, dass sie am Fördermittelprojekt „Leader“ arbeiten.

„Leader“ ist eine französische Abkürzung und bedeutet wörtlich übersetzt „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Hinter diesem sperrigen Begriff verbirgt sich eines der finanzstärksten Fördermittelprojekte der EU für den ländlichen Raum. Das Konzept ist recht einfach: mehrere Regionen schließen sich zu einer Aktionsgruppe zusammen. Am Niederrhein haben sich zum Beispiel die Städte Geldern, Straelen, Kevelaer und Nettetal zur Gruppe „Leistende Landschaft (Lei.La)“ zusammengeschlossen. Relativ neu ist „Lemini“, das steht für die neue Leader-Region Mittlerer Niederrhein, die aus den Kommunen Wachtendonk, Issum, Kerken, Rheurdt, Kempen und Grefrath besteht.

Diese Regionen entwickeln dann zusammen mit Politik und Bürgern vor Ort für einen Zeitraum von vier Jahren eine „Regionale Entwicklungsstrategie“ und verteilen Fördergelder. „Leader“ hat das Ziel, Dorfgemeinschaften näher zusammenzubringen, die lokale Wirtschaft zu stärken und nachhaltige Projekte auf dem Land voranzubringen. „Leader ist ein besonderes Projekt, weil es eben die Lücken der klassischen Wirtschaftsförderung schließt“, sagte der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaften der Leader Regionen in NRW, Dr. Martin Michalzik, auf der Tagung.

Geldern Bürgermeister Sven Kaiser eröffnete die zweitägige Veranstaltung. Er erwähnte die erfolgreich umgesetzten Projekte in seiner Region, zeigte aber auch die Herausforderungen, die zu Beginn des Projekts aufkamen: „Als wir 2014 angefangen haben, war man ein wenig skeptisch. Aber die Arbeit hat sich gelohnt. Wir konnten hier vor Ort mit vielen kleinen Projekten schnell großartige Ergebnisse erzielen.“ Als Beispiele nannte er den Kneipp-Garten am Gesundheitszentrum und das Jobsurfing-Projekt, bei dem zwei junge Leute über mehrere Monate in bis zu 20 verschiedene Berufe hereinschauen und ihre Erfahrungen im Netz teilen.

Leader-Region Lemini

Erste Projekte in neuer „Leader“-Region

Lei.La-Projekt im Kreis Kleve

Jobsurfer gehen auf Entdeckungsreise

Einer, der von Leader-Fördergeldern profitiert hat, ist Benedikt May. Der Geschäftsführer des Waldfreibads in Walbeck berichtete den Tagungsgästen im Seepark, wie sich das Waldfreibad in den letzten Jahren von einer reinen Badeanstalt zu einem Sammelsurium an verschiedensten Freizeitangeboten gewandelt hat. „Früher hat das Freibad fast eine Million Euro Verlust gemacht und musste von der Stadt abgestoßen werden. Mittlerweile vergeben wir jedes Jahr Aufträge im Wert von einer Million Euro“.

Die Start-up-Gründerin Antonia Cox sprach die Schwierigkeiten in der Region an, denen sie als Unternehmerin in den vergangenen Jahren begegnet ist. Zusammen mit Benedikt May und Vertretern aus Wissenschaft und Landesverwaltung diskutierte sie über eine Wirtschaftsförderung der Zukunft. „Ich wollte immer hier weg. Früher war der Niederrhein einfach langweilig. Mittlerweile merke ich aber, dass es auch hier einige Angebote gibt, die sich für uns als Unternehmer lohnen“, sagte die aus der TV-Show „Der Höhle der Löwen“ bekannte Gründerin. Positiv erwähnte sie den Gelderner Coworking-Space und eine gute Zusammenarbeit mit der Politik. Sie merkte an, dass auch ein umgekehrtes Mentoring, also die Alten lernen von den Jungen, an vielen Stellen sinnvoll sein kann.

LIVE ABSTIMMUNG 5.514 MAL ABGESTIMMT

Wäre eine Preiserhöhung beim Deutschlandticket gerechtfertigt?



RP ONLINE

OPINARY

Bei „Leader“ sind besonders kleine Projekte gefragt. So können über das Programm schnell Lastenräder für den eigenen Verein, Wasserspender an Grundschulen oder mobile Fußballtore finanziert werden.

Taboola Feed

Millionäre verstecken es

Nordrhein-westfalen: Deutscher erfindet Solar-Wunderbox - unglaublicher Ansturm

Besenreiser an den Beinen weg bis zum Sommer: 1 einfacher Tipp

Hausbesitzern ohne Solar droht in 2024....

Machen Sie sich auf eine Reise in Hero Wars!